Ehrenmeldung:	Alph. Wavre, Neuenburg.
	Rheinau, Klosterverwaltung, Zürich.
	J. Käser, Bösingen (Freiburg).
	Ritter v. Chervaz, Vetroz (Wallis).
	Aloys v. Loës, Aigle.
	Aimé Cuenod, Vevey.
	L. Joris, Sitten.
	Witwe Gindroz, Epesses (Waadt).
	Bellenod, Neuenburg.

Die Prämien für die 74. bis 88. Klasse werden den Ausstellern erst nach dem Schluß der Ausstellung ertheilt.

Klasse 90. Unterrichtsmaterial.

Bronce-Medaille:	F. L. Gillet, Genf.
Ehrenmeldung:	Kommission des öffentlichen Unterrichts, Bern.
Großer Preis:	Genfer Gründungskomite des internationalen Hilfsvereins für verwundete Militärs.

Aus den Verhandlungen der schweiz. Bundesversammlung.

Am 1. Juli 1867 haben sich die gesezgebenden Räthe der schweiz. Eidgenossenschaft zu ihrer ordentlichen Sommersession in der Bundesstadt versammelt.

Der Präsident des Ständerathes, Herr Dr. J. J. Blumer von Glarus, hielt folgende Eröffnungsrede:

„Meine Herren Ständeräthe!

„Da der abtretende Präsident, Hr. Sahli von Bern, nicht mehr als Abgeordneter seines Kantons im Ständerathe erscheint, so liegt es mir als Vizepräsident ob, diese hohe Versammlung zu eröffnen und die Vertreter der 22 Kantone in diesem Saale herzlich willkommen zu heißen. Es ist unsere diesmalige Begrüßung eine um so freudigere als die Befürchtungen, die wir Alle im lezten Frühlinge für den Frieden Europas

und damit zugleich auch für die Ruhe und Wohlfahrt unsers Vaterlandes hegten, glüklicherweise nicht in Erfüllung gegangen sind. Mochte es auch einen Augenblik scheinen, daß wegen eines geringfügigen Anlaßes ein furchtbarer Krieg zu entstehen im Begriffe sei, so haben doch Regierungen und Völker noch zu rechter Zeit sich der unheilvollen Folgen erinnert, welche ein Kampf zwischen zweien der mächtigsten und gebildetesten Nationen Europas herbeiführen müßte, und in dem Londoner Kongresse, der uns den Frieden erhalten hat, haben die Humanität und die Civilisation unsers Jahrhunderts ihren schönsten Triumph gefeiert. Gewiß Niemandem unter uns konnte es entgehen, daß bei einem Kriege zwischen Frankreich und dem unter Preußens Führung vereinigten Deutschland eine strenge und nach allen Seiten hin aufrichtige Handhabung der schweizerischen Neutralität nur mit großen Opfern von unserer Seite sich durchführen ließe; allein eben so zuversichtlich darf ich behaupten, daß Jedermann die größten Opfer zu bringen bereit gewesen wäre, um unserm Vaterlande seine bisherige gedeihliche Entwiklung zu wahren und die Wechselfälle eines, unsern republikanischen Anschauungen widersprechenden Krieges von unserm Gebiete fern zu halten. Möge die Kriegsgefahr, welche im lezten Frühling uns bedrohte, ein neuer Sporn für uns sein, unsere Wehrkraft so bald als möglich in einen ganz beruhigenden, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Zustand zu sezen, damit, wenn früher oder später der Krieg an den Ufern des Rheins doch noch ausbrechen sollte, unsere Wehrmänner mit dem ermuthigenden Bewußtsein guter Ausrüstung und guter Führung an unsere Grenzen eilen können! Inzwischen freuen wir uns der ehrenvollen Stellung, welche unsere Gewerbthätigkeit bei dem friedlichen Wettkampfe der Völker in Paris einnimmt. Wir freuen uns der vielfachen Beweise von Achtung und Zutrauen, die wir in den lezten Jahren von auswärtigen Regierungen empfangen haben; wir freuen uns endlich des bisherigen Erfolges unsers eidgenössischen Anleihens als des sprechendsten Zeugnisses für die günstige Meinung, die man allgemein von der Haltbarkeit unserer demokratischen Zustände und unserer, den Bedürfnissen der Schweiz angepaßten Bundesverfassung hegt. Ja wahrlich, wenn wir die Gegenwart mit einer nicht allzufernen Vergangenheit vergleichen, so dürfen wir getrost sagen, daß wir an Ansehen nach Außen, wie an Einigkeit, Freiheit und Wohlstand im Innern gewonnen haben. Möge nur die glükliche Lage, deren wir uns erfreuen, uns nicht zur Unthätigkeit verleiten, sondern vielmehr uns ermuntern, auf allen Lebensgebieten rüstig vorwärts zu schreiten, damit wir stetsfort den Rang behaupten, der unserm so eigenthümlich gearteten Lande unter den europäischen Völkern gebührt!

„Die Traktanden für unsere gegenwärtige Session scheinen, so weit sie sich bis jezt überbliken lassen, nicht von besonders eingreifender Bedeutung zu sein. Neben der alljährlichen Prüfung der bundes-

räthlichen Geschäftsführung, welche selten ohne fruchtbare Anregungen auf den verschiedenen Gebieten der eidgenössischen Verwaltung zu bleiben pflegt, steht wohl in erster Linie der vom Ständerathe bereits durchberathene Gesezesentwurf über das bei der Einleitung einer Bundesrevision zu beobachtende Verfahren. Je weniger im gegenwärtigen Augenblike das Bedürfniß einer solchen Revision in weitern Kreisen empfunden zu werden scheint, desto geeigneter dürfte gerade dieser Zeitpunkt sein, um mit Ruhe und Unbefangenheit ein Gesez für zukünftige Eventualitäten zu erlassen. In politischer wie in finanzieller Beziehung erscheint auch der Antrag des Bundesrathes betreffend die diplomatische Vertretung im Auslande als zu den wichtigern Traktanden zählend. Daneben erlaube ich mir noch, Sie auf die beantragte Abänderung einiger Artikel unsers Bundesstrafrechtes, auf das Zwangskonzessionsbegehren für die thurgauische Seethalbahn, auf den Antrag betreffend die Lebensversicherung der eidgenössischen Beamten, auf mehrere Vorlagen, welche Verbesserungen im Militär-, Post- und Telegraphenwesen bezweken, endlich auf verschiedene erhebliche Rekurse, welche in der Dezembersizung unerledigt geblieben sind, aufmerksam zu machen. Es würde unpassend sein, wollte ich bereits jezt irgendwie auf diese Traktanden eintreten. Ich beschränke mich daher auf den innigen Wunsch, daß alle unsere Berathungen von einem vaterländischen Geiste beseelt und daß unsere Beschlüsse der Wohlfahrt des Vaterlandes förderlich sein mögen! Mit diesen wenigen Worten erkläre ich die diesjährige ordentliche Sizung des schweizerischen Ständerathes für eröffnet.

Die Büreaux der beiden Räthe sind in folgender Weise bestellt worden:

1) Im Nationalrath.

Präsident: Herr J. J. Stehlin, von und in Basel;
Vizepräsident: „ Simon Kaiser, von Biberist, in Solothurn.
Stimmenzähler: Herr Jakob Adam, von Allschwyl, in Listal;
„ Dr. Heinrich Honegger, von Hinweil, in Zollikon bei Zürich;
„ Abraham Daniel Meystre, von Thierrens, in Payerne;
„ Joseph Arnold, von und in Altdorf.

2) Im Ständerath.

Präsident: Herr Dr. Joh. Jakob Blumer, von und in Glarus;
Vizepräsident: „ Arnold Otto Aepli, von und in St. Gallen.
Stimmenzähler: Herr Eugène Borel, von und in Neuenburg;
„ Abraham Stocker, von Büron, in Luzern.

Im Nationalrathe erschienen als neugewählte Mitglieder:

Herr Rudolf Stehli, von und in Ober-Lunnern (Zürich);
„ Gottlieb Riem, von und in Kiesen (Bern);
„ Joseph Vonmatt, von und in Luzern;
„ Victor Perrin, von Payerne, in Lausanne.

Der Ständerath erhielt folgende neue Mitglieder:

Für Bern:	Herr	Gustav König, von und in Bern.
„ Luzern:	„	Abraham Stocker, von Büron, in Luzern.
„ Schwyz:	„	Joh. Michael Stählin, von und in Lachen.
„ St. Gallen:	„	Daniel Wirth-Sand, von und in St. Gallen.
„ Aargau:	„	Augustin Keller, von Sarmenstorf, in Aarau.
„ Tessin:	„	Carlo Olgiati, von Cadenazzo, in Bellinzona.
„ Waadt:	„	Charles Estoppey, von Trey, in Lausanne.
„ Neuenburg:	„	Auguste Georges Adrien Cornaz, von Moudon, in Chaux-de-Fonds.

Die vorstehenden Neuwahlen finden sich auch im Bundesblatt von diesem Jahre, Band I, Seite 113, Band II, Seite 22, 113, 268.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 1. Juli 1867.)

Infolge Ablebens des bisherigen Aufsehers der Festungswerke in Gondo (Hr. Kommandant Roten) hat der Bundesrath diese Stelle dem Zolleinnehmer in Simplon, Hrn. Wergerer, übertragen.

Der Bundesrath wählte als Einnehmer der Nebenzollstätte San Pietro (Tessin): Hrn. Gotthard Rossini, von Scareglia, bisher Brigadier im eidg. Grenzwächterkorps.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften
Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées
Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali

Aus den Verhandlungen der schweiz. Bundesversammlung.

In Dans In	Bundesblatt Feuille fédérale Foglio federale
Jahr Année Anno	1867
Band Volume Volume	2
Heft Cahier Numero	29
Geschäftsnummer Numéro d'affaire Numero dell'oggetto	---
Datum Date Data	06.07.1867
Seite Page Pagina	363-366
Ref. No	10 005 502

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.